

# 1. Mitgliederversammlung 2020 Ärzteverein Südkreis Mettmann e.V.

Seminarraum Stadtmuseum Freiherr-vom-Stein-Haus,

Hauptstraße 83, 40764 Langenfeld, 04.02.2020 von 20.00 – 21.35 Uhr

Ausweislich der Anwesenheitsliste und der Vollmachten haben an der Versammlung 67 Stimmrechte teilgenommen: 59 persönlich und 8 in Vertretung, außerdem 2 außerordentliche Mitglieder ohne Stimmrecht.

## I. Allgemeiner Teil der Mitgliederversammlung – mit Gästen

### TOP 1: Organisatorisches

- Begrüßung – besonders der neuen Mitglieder aus Solingen, insbesondere Herr Lenz (KV-Kreisstellenvorsitzender SG) und Frau Blasberg (Kammer-Kreisstellen-Vorsitzende SG), sowie als Gast Herrn Koriath (Ärzteverein-Vorsitzender Ratingen). Herr Podlinski (KV-Kreisstellen-Vors. ME) hatte die Teilnahme aus persönlichen Gründen kurzfristig abgesagt.
- Bestimmung eines Protokollführers: – Claudia Härtel
- Feststellung ordnungsgemäßer Einladung – keine Einwände
- Feststellung Beschlussfähigkeit – keine Einwände
- Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung vom 21.01.2019 – ohne Gegenstimmen genehmigt.
- Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung – entfällt, da keine Anträge eingegangen sind.
- Beschlussfassung über die Zulassung der beiden Gäste (s.o.) zu TOP 3 und dessen Diskussion – einstimmig genehmigt.

### TOP 3: Bericht des Vorstands

- Nacht- und Fahrdienst waren 2018 zunehmend schwerer vermittelbar gewesen. Honorar-Umstrukturierungen Ende 2018 haben sich bewährt:
  - nachts statt Mindesthonorar 300 € jetzt Sockelhonorar 300 € zuzüglich der Besuche,
  - Erhöhung Fallhonorar im Fahrdienst,
  - leichte Senkung Fallhonorar im Sitzdienst.Nachtdienste und Fahrdienste nun leichter zu besetzen, Feiertagsdienste um Weihnachten aber nur mit Prämie, die aus Vereinsmitteln gezahlt wurde.
- Gespräche mit Krankenhaus Langenfeld über Einrichtung einer Portalpraxis: Zusammenlegung von Empfang der KH-Ambulanz und NFP, Triage, Zuordnung der Patienten zum richtigen Arzt: Niedergelassen oder Krankenhaus. GMG ist Vertragspartner des Krankenhauses. Baugenehmigung ist beantragt, hoher städtischer Zuschuss bereits bewilligt. 23.1.2020 Festlegung Raumaufteilung, Möblierung. Sommer 2020 Umzug NFP in Portalpraxis geplant.
- Fahrdienstneugestaltung zusammen mit Solingen


Kreis Mettmann	485.000 Einw.:	407 qkm,
Solingen	159.000 Einw.:	89 qkm.

### Kurzer Exkurs: „Wie es eigentlich geplant war“:

1. Zunächst Beginn der Kooperation nur in den Nächten, 19 Uhr bis 7 bzw. 8 Uhr,
2. Fallzahlen gut zu schaffen,
3. Start 01.06.2019 in heller Jahreszeit = wenig Fälle,
4. keine Ausschreibung erforderlich, vertraglich sind geringfügige Änderungen abgedeckt,
5. damit bleibt auch (günstiger) Preis des DRK unverändert,
6. mehr teilnehmende Ärzte => geringere Umlage,
7. zunächst fährt Solingen Mi, Fr, Sa, So tagsüber noch selbst.

## Und „Wie es dann gekommen ist“:

1. Kommunikation zwischen Ärzteverein / Koordinator auf der einen und KV-Kreisstelle Mettmann auf der anderen Seite von Beginn an gestört,
  2. Verzögerungen auch durch Neubesetzung der GMG-Geschäftsführung,
  3. Fahrdienst-Start am 01.01.20 sofort mit allen Notdienstzeiten,
  4. daher ist Mi, Fr, Sa, So tagsüber zweites Fahrzeug erforderlich.
  5. Dadurch wurde sofort eine neue Ausschreibung erforderlich, der alte Vertrag gekündigt,
  6. Start in dunkler Jahreszeit, sieben Monate verzögert,
  7. Fahrdienst-Angebote: massiv erhöhte Preise.
  8. Daher jetzt trotz größerer Anzahl teilnehmender Ärzte höhere Umlage zu erwarten.
- Geldabflüsse / aktuelle finanzielle Belastung je Mitglied / Versorgungsauftrag:
    1. Vereinsbeitrag 25 € pro Quartal,
    2. KV-Fahrdienst-Umlage bisher 124 € pro Quartal, wird aber deutlich steigen,
    3. Poolärzte Honorar ca. 60-70% des KV-Honorars, nachts zuzgl Sockelhonorar 300 €. (früher in SG Stundenvergütung der Vertreter plus Fallhonorar, wenige Fälle pro Dienst → in früher SG immer Defizit).
    4. Verzögerung 01.06.2019 bis 01.01.2020 (210 Nächte) hat Kosten allein an Sockelhonorar von 63.000 € verursacht, bei 500 betroffenen Ärzten 120 € je Arzt.
  - Ziel und Aufgabe des Ärztevereins (lt. Satzung): Interessen der Vereinsmitglieder gegenüber den Körperschaften vertreten.  
Ziel der KV (lt. Satzung): Rechte und Interessen der KV-Mitglieder vertreten.

### **Notwendige Verbesserungen:**

**Intensiver Austausch** aller Verantwortlichen **im persönlichen Gespräch (Sitzungen)**.  
im Interesse der Ärzte (die zugleich KV- und Vereins-Mitglieder sind)

Beteiligte: Kreisstellenvorstände KV (und Kammer), GMG, Koordinator (zugleich Vereinsvorsitzender), ggf. weitere Gremien von KV und Kammer.

- 2019 Entwicklung/ Ablauf:
  - Koordinator wendet sich an Kreisstellen SG und ME, stellt Berechnungen an, entwirft Pläne,
  - Kreisstellen SG und ME sprechen miteinander, mit GMG und KV-Rechtsabteilung, aber ohne Einbindung des Koordinators.
  - Aufgrund der fehlenden direkten Kommunikation (Stille-Post-Prinzip) werden dabei Informationen verzerrt oder gehen ganz verloren.
  - KV-Kreisstellen SG und ME entscheiden dann mit GMG ohne Koordinator.
  - Ausgrenzung des Koordinators bei der Detailberatung von Orgaplan, Ausschreibung, Dienstplanerstellung.

**Der Koordinator kennt und verfolgt (seit Gründung des Ärztevereins vor 21 Jahren) die Interessen der niedergelassenen Ärzte in Notdienstfragen.**

**Er arbeitet rein an der Sache orientiert, denn er wird (seit Aufgabe seiner Praxis) weder selbst zum Dienst eingeteilt, noch ist er an dessen Kosten beteiligt.**

- **Leichenschau-Abrechnung** seit 1.1.2020 in GOÄ neu geregelt. Hierzu bitte besondere Poolarzthonorar-Liste beachten (Homepage).
- **PsychKG-Abrechnung:** Pflicht des ärztlichen Notdienstes (laut Schreiben der Ärztekammer und des Ministeriums, 2010), auf Anforderung die Ordnungsbehörde bei den PsychKG zu unterstützen. Bisher unterschiedliche Abrechnungs-Handhabung in Mettmann/Solingen. Neuregelung vgl. besondere Poolarzthonorar-Liste (Homepage).

- Vorgeschichte zur Entwicklung des Ärztevereins  
Planung und Umsetzung flächendeckender Notdienst im Kreis Mettmann:  
Konzept: H.-P. Meuser 1998, Südkreis, später auch Velbert und nach Jahren Ratingen.  
Seitens der Körperschaften damals geäußerte Bedenken:
  - KV: Mehrheit der Ärzte für Neuregelung sei im Südkreis nicht erreichbar – ging doch.
  - KV und Kammer: zahlreiche rechtliche Bedenken gegen Konzept – wurden ausgeräumt.
  - KV Bedenken: Notdienst-Umlage nach Köpfen geht nicht – ging doch.
 Damals konnte man noch mit den Entscheidungsträgern reden und sie mit Sachargumenten überzeugen. Es gab auch den Willen zu ortsnahen pragmatischen Lösungen, Kreisstelle hat beim Ausräumen von Problemen und rechtlichen Bedenken geholfen.  
Heute sind Zuständigkeiten zerfleddert, Entscheidungen werden ortsfrem getroffen (GMG, Rechtsabteilung, KV-Vorstand, damals Potthoff).  
Herr Meuser hofft auf den Willen zu einer besseren Zusammenarbeit der Akteure in Zukunft.

### Diskussion zum Bericht des Vorstands

- Aus dem Plenum wurde nachgefragt, ob eine Mitgliederversammlung der Kreisstelle ME der KV einzuberufen sei aufgrund der berichteten Kommunikationshindernisse und ihrer Folgen mit dem Ziel, in der Diskussion die Wünsche der Basis dem Vorstand der Kreisstelle deutlich zu machen. Die Satzung der KV bestimmt, dass Mitgliederversammlungen auf Kreisstellenebene jährlich einzuberufen sind. Auf Wunsch des Plenums erfolgte eine Abstimmung der Vereins-Mitglieder aus dem Kreis Mettmann, ob eine MV der KV-Kreisstelle gewünscht werde.  
**Beschluss:** Mit 21 Ja-Stimmen fordern die Vereinsmitglieder aus dem Südkreis Mettmann ohne Gegenstimmen die Abhaltung einer Mitgliederversammlung der KV-Kreisstelle Mettmann. Die anwesenden Mitglieder des KV-Kreisstellenvorstands (Köster, Mumperow, Siepen) sagen zu, entsprechend tätig zu werden.
- Herr Lenz (Mitglied des Vereins, zugleich Vorsitzender der KV-Kreisstelle Solingen) erläutert seine Sicht der Abläufe im Zusammenhang mit der Fahrdienstzusammenlegung:
  1. Eine Notwendigkeit der Ausschreibung auch nur für die Erweiterung des Fahrgebietes ohne zweites Fahrzeug sei von Beginn an durch die juristische Abteilung der KV gesehen worden.
  2. Die Solinger Ärzte (die er vertrete) wären womöglich schlechter gefahren mit der vom Koordinator geplanten schrittweisen Zusammenlegung, da sie weiterhin die Tag-Dienste selbst hätten betreiben müssen mit unklarer Situation auf lange Sicht, und dabei weniger Vertreter gehabt. Seiner Meinung nach hätten dann nur die ME-Mitglieder wirklich profitiert. Ob und wann die Dauerlösung gekommen wäre, sei nicht absehbar gewesen.
  3. Die Terminierung der Zusammenlegung sei von Herrn Podlinski vorgegeben gewesen.
  4. Die Abläufe um die Abrechnung des PsychKG sei ein weiteres Beispiel gewesen, dass H.-P. Meuser „hintenrum“ arbeite. Er, als Vorsitzender KV-SG, sei erst als letzter, von hinten, über den Verantwortlichen der Stadt informiert bzw. „zur Rede gestellt“ worden. Er wünsche sich für die Zukunft von Seiten H.-P. Meuser mehr Diplomatie.
- Stellungnahme H. P. Meuser:
  1. Kündigung des bestehenden Fahrdienst-Vertrags erfolgte, bevor ein neuer Vertrag unterzeichnet war, daher schlechte Verhandlungsgrundlage.
  2. Die Fahrgebietserweiterung im geplanten ersten Schritt hätte keiner neuen Ausschreibung bedurft, die Solinger wären schon mal von allen Nächten entlastet worden, der Preis des DRK wäre gleichgeblieben. Ob die von der KV postulierte Notwendigkeit der Ausschreibung tatsächlich bestanden hat, hätte man im persönlichen Gespräch klären müssen. Längst nicht immer muss die KV-Rechtsabteilung richtig liegen. Eine offene Aussprache, in der er aus erster Hand die Fakten mit denen der KV- Juristen hätte diskutieren können, wurde aber vermieden. Die Stichhaltigkeit seiner Argumentation konnte er so nicht vortragen.

3. Im zweiten Schritt wäre geordnet der Tagdienst mit einbezogen worden (dann auch mit Ausschreibung für das weitere Fahrzeug) und die Solinger wären auch tagsüber versorgt gewesen. Er sei nicht an einer Verzögerung interessiert gewesen, seine Planung war von Beginn an in zwei Schritten auf den ganzen Fahrdienst ausgelegt. Wer ihn in seiner Position seit 1998 kenne, wisse, dass er seine Vorhaben zuverlässig und schnell umsetze (wenn er denn gelassen werde).

4. Ein persönliches Gespräch zwischen Herrn Podlinski, Herrn Lenz und ihm habe Herr Meuser mehrfach angeregt, es sei nie dazu gekommen. Auch die jetzt von Herrn Lenz vorgetragenen Bedenken hätten im persönlichen Gespräch schnell zerstreut werden können.

**Anmerkung Hans-Peter Meuser außerhalb des Protokolls zum Thema PsychKG:**

*Den Vorwurf, ich hätte beim Thema PsychKG hintenherum agiert, hörte ich erstmals auf dieser Mitgliederversammlung des Ärztevereins. Tatsächlich bin ich als Vereinsvorsitzender von Solinger Vertretern Anfang Januar auf die dortige Handhabung des PsychKG angesprochen worden. Dort gäbe es ein städtisches Formular, mit dem die Solinger Vertreter ihre Leistungen nach der GOÄ mit der Stadt Solingen abgerechnet hätten. Dieses Formular habe ich dann beim Ordnungsamt der Stadt Solingen angefordert, mit der Begründung, dass die Handhabung im Kreis Mettmann eine andere sei und durch die Zusammenlegung des Fahrdienstes eine Einheitlichkeit hergestellt werden müsse. Dann habe ich ein Schreiben an die Stadt Solingen vorbereitet, in dem die Handhabung im Kreis Mettmann geschildert und begründet wurde, und es am 18.1. der Vorsitzenden der zuständigen Kammer-Kreisstelle Solingen (die Abrechnung des PsychKG nach GOÄ ist Kammersache) zwecks Abstimmung zugeleitet. Das abgestimmte Schreiben sollte nach meiner Vorstellung von beiden beteiligten Kammer-Kreisstellen SG und ME unterzeichnet und an die Stadt Solingen geschickt werden. Frau Blasberg hat das Thema dann in eine gemeinsame Sitzung mit dem KV-Kreisstellenvorstand Solingen mitgenommen, wo beschlossen wurde, die Rechtsabteilung der Kammer damit zu befassen. Diese hat an die GOÄ-Abteilung verwiesen, von der ich nun am 14.2.2020 die Antwort erhielt, das seit 10 Jahren in Mettmann praktizierte Verfahren stimme mit den Vorgaben der Ärztekammer, des Gesundheitsministeriums NRW und der Rechtsprechung des Sozialgerichtes Düsseldorf überein und sei damit rechtlich korrekt. Ein Fehlverhalten meinerseits kann ich in diesem Zusammenhang nicht erkennen, sondern nur die dringende Notwendigkeit einer Verbesserung der Kommunikation. Diese erfolgt aber leider nicht.*

- In der anschließenden Diskussion wurde von anwesenden Mitgliedern des Vorstands der Kreisstelle Mettmann der KVNO bestätigt, dass es erhebliche Widerstände von Seiten des Kreisstellenvorsitzenden Herrn Dr. Podlinski bis zur Negierung von bestehenden Beschlüssen des Kreisstellenvorstandes gegeben habe, Herrn Meuser in die Planung und Beratung des Notfalldienstes einzubinden, dies unter Zuhilfenahme von Mitarbeitern der Rechtsabteilung, die unangekündigt in einer Sitzung des Kreisstellenvorstandes erschienen. Dies alles sei der Sache nicht dienlich und man appellieren an alle Verantwortlichen zu einer vernünftigen zielorientierten Zusammenarbeit unter Hinzuziehung des von der GMG beauftragten Koordinators Hans-Peter Meuser zurückzufinden.
- Nachfrage Herr Kneusels zum Thema Portalpraxis – wieso Langenfeld und nicht Hilden? Antwort H. P. Meuser: beide KH seien von seiner Seite damals angefragt worden, zunächst habe nur KH Hilden Interesse gezeigt, aber die angebotenen Räumlichkeiten waren nicht ausreichend, dann habe Langenfeld ein besseres Angebot gemacht. Im Übrigen sei der Weg nach Langenfeld gebahnt, wenngleich sich kaum Haaner und Erkrather Patienten dorthin begäben, aber nach Hilden würden die Monheimer nicht fahren. Wenn sich im Verlauf des Portalpraxisbetriebes eine steigende Auslastung unserer Ärzte durch verstärkte Übernahme von Patienten ergibt, die sonst in der Ambulanz versorgt worden seien, stehe einer zusätzlichen

Portalpraxis zu den Stoßzeiten im KH Hilden nichts im Wege, da dafür dann auch die Räumlichkeiten ausreichen würden.

## **II. Interner Teil der Mitgliederversammlung - ohne Gäste**

### **TOP 4: Kassenbericht**

Die Einnahmen und Ausgaben haben sich 2019 in etwa die Waage gehalten, der Kontostand zum 1. Februar 2020 betrug ca. 5.300 €.

### **TOP 5: Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2019**

Zu Kassenprüfern waren im Januar 2019 gewählt worden:

Herr Neumann und Frau Schadlu.

Beide haben am 23.1.2020 gemeinsam die Kasse geprüft.

Herr Mumperow verliert den Bericht, da beide Kassenprüfer an der MV Teilnahme verhindert sind: Es ergaben sich keine Auffälligkeiten. (s. Anlage)

### **TOP 6: Entlastung des Vorstandes und des Beirats für das Geschäftsjahr 2019**

(Antragsteller: Kassenprüfer in schriftlicher Form)

Beschluss: Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird einstimmig ohne Gegenstimmen bei eigener Enthaltung angenommen

### **TOP 7: Vorstands- und Beirats-Vergütungen für 2019**

Zur Erklärung für die neuen Kollegen: seit Januar 2019 besteht ein Anstellungsvertrag für den Vorsitzenden. Dessen Eckpunkte sind:

1. Leitung der Vereinsgeschäftsstelle,
2. Mitgliederverwaltung, Finanzverwaltung,
3. Planung und Durchführung der Vereinsaktivitäten im Rahmen der Satzung,
4. Vertretung des Vereins in Absprache mit dem Vorstand.
5. Monatsgehalt brutto 916 € (bei durchschn. 10 Stunden) plus 85 € Zuschuss f. priv. Kranken-/Pflegeversich.
6. Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Quartalsende.

2019 hatte der Vorsitzende wegen der Fahrdienstzusammenlegung und seiner Bemühungen um eine den Interessen der Mitglieder entsprechende Lösung einen über die vereinbarte Arbeitsbelastung als Geschäftsführer weit hinausgehenden hohen zeitlichen Aufwand. Die über die vereinbarte und bereits bezahlte geschäftsführende Angestellten-Tätigkeit von 120 Stunden hinausgehende Arbeitsbelastung als Vereinsvorstand beziffert Herr Meuser mit weit über 100 Stunden. Er möchte aber dem Verein nicht mehr als 100 Stunden in Rechnung stellen.

**Beschluss:** Der Vorsitzende erhält eine Vergütung von 100 € je Stunde für 100 Stunden. Einstimmig angenommen (bei eigener Enthaltung).

*Außerhalb des Protokolls: Belastung hieraus pro Mitglied/Versorgungsauftrag: knapp 21 €.*

Es hat eine Vorstandssitzung stattgefunden, pro Teilnehmer werden drei Stunden veranschlagt. Hinzu kommen drei Stunden für Frau Härtel wegen der Protokollerstellungen.

**Beschluss:** Diese Stunden werden mit 40 € pro Stunde vergütet.

Einstimmig bei eigener Enthaltung der Vorstandsmitglieder.

*Hinweis außerhalb des Protokolls: In der Mitgliederversammlung 2019 war eine Erhöhung der Vergütung für diese Stunden von 40 € auf 60 € beschlossen worden. Diese Erhöhung war dem Versammlungsleiter nicht mehr präsent, so dass er 40 € zur Abstimmung stellte.*

*Vorbehaltlich der nachträglichen Zustimmung in der nächsten MV wird aber der 2019 beschlossene Betrag von 60 € pro Stunde gezahlt.*

Die Beiratsvergütung für beide Beiratsmitglieder wurde mit je 200 € je Monat (5 Stunden) bereits bezahlt, zzgl. je 200 € Prämie für Zusammenlegungs-Mehraufwand Nov. und Dez. Eine Beschlussfassung war daher nicht erforderlich.

#### **TOP 8: Neuwahl des Vorstands und des Beirats**

Vorstand bisher:

Hans-Peter Meuser (Vorsitzender), Claudia Härtel (Beisitzerin), Ulrich Janssen (Beisitzer).

Herr Siepen übernimmt die Sitzungsleitung für die Wahl des Vorstands.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind bereit, ihre Ämter weiter zu bekleiden. Andere Vorschläge gehen nicht ein, insbesondere stellt sich kein Kandidat für die Nachfolge des Vorsitzenden oder eines Beisitzers zur Verfügung.

Siepen schlägt die En-Bloc-Wahl des gesamten Vorstandes vor.

Zustimmung per Akklamation, keine Gegenrede.

Herr Siepen schlägt die Wiederwahl des gesamten Vorstands En-Bloc vor:

**Wahl:** Einstimmig bei eigener Enthaltung der Kandidaten, ohne Gegenstimmen.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Herr Meuser übernimmt wieder die Sitzungsleitung und dankt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Beirat bisher:

Michael Ketteniß (anwesend), Ulrich Hölscher (anwesend), Michael Kierspe (nicht anwesend).

Für den Beirat erfolgen keine weiteren Vorschläge oder Meldungen. Die anwesenden Mitglieder des Beirats kandidieren. Herr Meuser stellt diese beiden En-Bloc zur Wahl.

**Wahl:** Einstimmig bei eigener Enthaltung der Kandidaten, ohne Gegenstimmen.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

#### **TOP 9: Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2020**

bisher Herr Neumann und Frau Schadlu, beide nicht anwesend.

Vorschlag Herr Lenz und Herr Watzlawik. Beide sind zur Kandidatur bereit.

Wahl: einstimmig bei eigener Enthaltung des Herrn Watzlawik und eigener Gegenstimme des Herrn Lenz. Beide nehmen die Wahl an.

#### **TOP 10: Wirtschaftsplan 2020**

	Ist 2019	Plan 2020
Personal, Beirat	17.000	17.000
Mehrstunden Vorstand 2019., weit. Personal	0	10.000
Verwaltung, Bürokosten	7.270	8.500
Freie Ärzteschaft Beitrag *	2.700	4.200
Haftpflicht-Vers. Poolärzte **		4.000
<b>Gesamt Ausgaben</b>	<b>26.970</b>	<b>43.700</b>
<b>Einnahmen: Beiträge á 100 €</b>	<b>29.830</b>	<b>47.000</b>

\* freie Ärzteschaft mit gestiegener Mitgliederzahl teurer

\*\* Idee, eine subsidiäre Haftpflichtversicherung pauschal für alle unsere Poolärzte abzuschließen, falls ein Poolarzt nicht ausreichend versichert ist. Entlastung der einzelnen eingeteilten Praxen, auf die im Schadensfall zurückgegriffen würde.

Zum Wirtschaftsplan gibt es keine Wortmeldungen und keine Gegenrede. Der Wirtschaftsplan ist somit angenommen.

#### **TOP 11: Beitrag für 2020**

Antrag des Vorstands: es sind weiterhin 100 € Jahresbeitrag pro Mitglied nötig. Die im Sommer vom Vorstand angedachte Absenkung ist nicht möglich.

**Beschluss** - einstimmig angenommen

#### **TOP 12: Verschiedenes**

Herr Siepen meldet sich zu Wort, um für mehr Beteiligung in der Berufspolitik, im Verein etc. bei den jungen Kollegen zu werben, denn nur so lasse sich etwas erreichen, und es könne durchaus auch Spaß machen, wenn die Zusammenarbeit funktioniere.

H.-P. Meuser werde nicht ewig weitermachen wollen und können.

Ende 21.35 Uhr.

gez.

Hans-Peter Meuser  
Vorsitzender

gez.

Claudia Härtel  
Protokollführerin